

V O R B E R I C H T

Haushaltsjahr 2013

Der Vorbericht (§ 6 GemHKVO) soll über die Haushaltswirtschaft und die Finanzlage der Samtgemeinde informieren und insbesondere die Entwicklung der wichtigsten Erträge, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen des Vermögens, der Rücklagen, der Schulden und der Rückstellungen erläutern.

Haushalt als 3-Komponentensystem

Das neue kommunale Rechnungssystem (NKR) schreibt 3 Komponenten für den kommunalen Haushalt vor:

- die Bilanz
- die Ergebnisrechnung
- die Finanzrechnung

Der Aufbau einer Kostenleistungsrechnung (KLR) ergibt sich aus § 21 GemHKVO. Hierbei sind Kosten und Leistungen zu erfassen und nach Kostenarten verursachergerecht zum Zweck spezieller Auswertungen auf Kostenstellen zu verteilen und Kostenträgern zuzuordnen (Kontenklasse 9). Dies erfolgt als haushaltswirtschaftliches Instrument der Steuerung (§ 21 GemHKVO). Ziele und Kennzahlen sollen hierbei die Grundlage bilden. Der Aufbau einer aussagekräftigen KLR kann nur schrittweise in den nächsten Jahren erfolgen und entsprechend zielorientiert ausgestaltet werden

Bilanz (Kontenklassen: 0, 1 und 2):

In der Bilanz werden das immaterielle Vermögen, das Sachvermögen, das Finanzvermögen, die liquiden Mittel und die aktive Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite dargestellt. Auf der Passivseite stehen die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen und die passive Rechnungsabgrenzung. Die Nettoposition (Eigenkapital) bildet hierbei den wertmäßigen Überschuss des Vermögens über die Schulden der Samtgemeinde.

Ergebnishaushalt (Kontenklassen 3, 4 und 5):

Im Ergebnishaushalt werden die ordentlichen und die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Hiermit wird ein Werte- oder Ressourcenverbrauch oder ein Werte- oder Ressourcenzuwachs ausgelöst.

Finanzhaushalt (Kontenklassen 6 und 7):

Im Finanzhaushalt werden die Einzahlungen und die Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionstätigkeiten und für Finanzierungstätigkeiten veranschlagt.

Haushaltsplan gem. § 4 Abs. 1 GemHKVO

Der Haushalt ist in Teilhaushalte gegliedert. Die Teilhaushalte entsprechen der tatsächlichen Verwaltungsgliederung nach Fachbereichen. Dem Teilhaushalt sind die jeweiligen Produkte zugeordnet. Die Verantwortung des Teilhaushaltes obliegt der Fachbereichsleitung.

Ergebnishaushalt nach Teilhaushalten

Im Ergebnishaushalt gibt es 6 verschiedene Produktbereiche.

Die einzelnen Produkte wurden den 4 Teilhaushalten (Fachbereiche) im Zusammenhang mit den bestehenden Fachdiensten zugeordnet.

Hieraus ergibt sich für das Haushaltsjahr 2013 folgendes Ergebnis in den Teilhaushalten:

Teilhaushalt	Erträge	Aufwendungen	Überschuss/Defizit
Allgemeine Verwaltung	16.100,00 €	401.700,00 €	- 385.600,00 €
Finanzverwaltung	2.844.300,00 €	1.373.900,00 €	1.471.400,00 €
Bauverwaltung	259.000,00 €	650.200,00 €	- 391.200,00 €
Ordnungsverwaltung	205.700,00 €	995.300,00 €	- 789.600,00 €

Erträge nach Ertragsart

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Schlüsselzuweisungen	1.816.300	1.984.000	2.069.000	2.191.000
Zuweisungen ÜWK	118.000	121.000	122.500	124.000
Samtgemeindeumlage	837.000	859.000	882.000	904.500
Sonstige Zuwendungen	66.000	51.000	51.000	51.000
Auflösung Ertragszuschüsse	23.400	23.400	23.400	23.400
Öffentl.-rechtl. Entgelte	66.500	65.700	65.700	65.500
Privatrechtl. Entgelte	82.900	89.100	94.100	109.600
Kostenerstattungen	309.400	313.100	313.000	317.100
Sonstige Erträge	5.600	6.600	5.600	5.600
Gesamt	3.325.100	3.512.900	3.626.300	3.791.700

Notwendige Erläuterungen:

Die Kostenerstattungen sind hauptsächliche Verrechnungen (Personalkosten) mit den Eigenbetrieben Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Weitere Kostenerstattungen sind in den Produkten 12110, 12250, 31190, 31510 und 53310 (Land, Landkreis, SG Asse und andere).

Aufwendungen nach Ertragsart

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Personalaufwendungen	1.604.100	1.623.200	1.644.000	1.663.800
Aufwendungen für Versorgung	2.400	2.600	2.800	3.000
Sach- und Dienstleistungen	427.300	417.900	421.900	430.200
Kreisumlage	850.200	929.000	968.500	1.025.000
Sonstige Transferaufwendungen	35.300	20.300	20.300	20.300
Abschreibungen	116.700	117.900	119.200	120.400
Zinsen	112.000	108.800	105.200	101.600
Sonstige Aufwendungen	273.100	237.900	230.900	235.400
Gesamt	3.421.100	3.457.600	3.512.800	3.599.700

Notwendige Erläuterungen: Keine

Einzahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Zuweisungen / Zuschüsse	292.200	106.300	100.000	100.000
Vermögensveräußerung	0	0	0	0
Beiträge und ähnl. Entgelte	0	0	0	0
Umschuldungen	0	0	0	0
Kreditaufnahme	613.800	1.010.200	940.500	940.500
Gesamt	906.000	1.116.500	1.040.500	1.040.500

Notwendige Erläuterungen:

Beschlüsse zum Projekt „Bahnhof“ liegen noch nicht vor. Daher wurde auch noch kein Schuldendienst (Zinsen und Tilgung) in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Die Konkretisierung wird sich aus dem späteren Finanzierungsplan ergeben und dann erst in der Haushaltsplanung Berücksichtigung finden. Der jetzige Planungsstand soll lediglich den Finanzierungsbedarf (Zuwendungen und /oder Kredite) verdeutlichen.

Auszahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Grunderwerb	3.000	0	0	0
Vermögenserwerb	401.500	44.500	37.500	37.500
Baumaßnahmen	498.500	1.069.000	1.000.000	1.000.000
Zuschüsse	3.000	3.000	3.000	3.000
Umschuldungen	0	0	0	0
Tilgungen	197.100	195.100	184.000	187.500
Gesamt	1.103.100	1.311.600	1.224.500	1.228.000

Produktsachkonto				2013
Produkt	Kostenstelle	Konto	Bezeichnung	Auszahlungen
Innere Verwaltungsangelegenheiten				
11120	711120	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	13.000
11120	711120	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	5.500
11120	711120	787100	Bahnhof Börßum	Übertragung
EDV				
11160	711160	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	3.000
11160	711160	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	5.000
Liegenschaften				
11170	711170	787100	Hochbaumaßnahmen	100.000

Feuerschutz					
	12610	712610	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	340.000
	12610	712610	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	12.000
	12610	712610	787300	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	80.000
	12610	712610	782100	Grunderwerb	3.000
Grundschulen					
	21110	721110	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	8.000
	21110	721120	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	7.500
	21110	721110	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	4.000
	21110	721120	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	3.500
	21110	721110	787100	Hochbaumaßnahmen	280.000
	21110	721120	787100	Hochbaumaßnahmen	22.500
Friedhöfe					
	55310	755310	781800	Zuwendungen an Kirchengemeinden	3.000
Hochwasserschutz					
	55210	755210	787300	Sonstige Baumaßnahme	16.000

Notwendige Erläuterungen:

Produkt: Wesentliche Maßnahmen

- Innere Verwaltungsangelegenheiten:** Erneuerung der Büroeinrichtung in 2 Büros
Liegenschaften: Komplettsanierung der Schulwohnungen (Restabwicklung 1. Wohnung und 2. Wohnung)
Feuerschutz: Anschaffung der Fahrzeuge für Ortsfeuerwehr Achim und Seinstedt.
Umstellung auf Digitalfunk und Löschwasserzisterne in Cramme
Grundschulen: Sanierung Wasserschaden in der Grundschule Börßum

Durch die festgesetzten Investitionsmaßnahmen ergibt sich ein Abschreibungsvolumen von rd. € 36.000,00. Aufgrund der Investitionszuwendungen können Ertragszuschüsse in Höhe von rd. € 4.500,00 eingeplant werden. Die anfängliche Mehrbelastung künftiger Ergebnishaushalte beträgt damit rd. 31.500,00 €. Diese Mehrbelastung ist in der mittelfristigen Finanzplanung noch nicht

berücksichtigt, da die Eröffnungsbilanzdaten noch nicht endgültig feststehen und dadurch noch grundsätzliche Veränderungen der Abschreibungswerte erfolgen können bzw. Nutzungszeiträume enden. Die Belastung durch Abschreibungen wird künftig gesondert dargestellt.

Künftige Jahre (Maßnahmen über 50.000,00 €):

Innere Verwaltungsangelegenheiten: Ausbau des Bahnhofsgebäudes gem. Planungsentwurf und Kostenschätzung

Entwicklung der Schulden seit 2010

Jahr	Kreditaufnahme In €gerundet	Tilgung In €gerundet	Schuldenstand In €gerundet	Pro Kopf In €	Einwohnerzahl Per 31.12. Vj	Hinweis Einwohner
Stand 1.1.2010			3.054.700			
2010	0	183.000	2.871.700	412,60	6.960	Statistik
2011	0	184.800	2.686.900	390,82	6.875	Statistik
2012	842.600	192.100	3.337.400	488,00	6.839	Statistik
2013	613.800	197.100	3.754.100	546,21	6.873	Prognose
2014	1.010.200	195.100	4.569.200	669,09	6.829	Prognose
2015	940.500	184.000	5.325.700	784,69	6.787	Prognose
2016	940.500	187.500	6.078.700	900,15	6.753	Prognose

Beurteilung der Kassenlage

Für das Haushaltsjahr 2013 entsteht ein geringer Finanzmittelüberschuss. Dadurch bleibt die Kassenlage und die damit verbundenen Liquiditätskreditplanung im Grunde nach unverändert. Aufgrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase werden die aktuellen Kreditlinien weiter über „Tageszinskonditionen“ abgebildet. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist ein Liquiditätsrahmen von 3.000.000,00 € erforderlich. Liquiditätskredite werden natürlich nur im dringend benötigten Umfang aufgenommen. Bei nachhaltig steigenden Zinsmärkten könnte wieder eine Zinsbindung mit längerer Laufzeit angebracht sein. Die Entscheidungsgrundlage hierfür werden dann die Info-Berichte der Geldinstitute (Zinsprognosen) sein. Als Volumen soll in diesem Fall dann wieder ein feststehender Sockelbetrag von rd. 2.000.000,00 € als „langfristiger“ Liquiditätskredit aufgenommen werden.

Produkte und Ziele

Im Haushaltsplan der Samtgemeinde Oderwald sind sämtliche Produkte beschrieben. Die Produktbeschreibungen werden in den kommenden Jahren weiter ergänzt und aktualisiert. Die Leistungen der Samtgemeinde sollen zudem einer Zielsetzung unterliegen. Die einzelnen Festlegungen hierzu sind noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfolgt. Sie werden sich erst in den kommenden Haushaltsjahren entwickeln. Dabei können dann Kennzahlen sowohl als Information und/oder als Bemessungskriterium der Zielerreichung dienen. Die Ziele der Samtgemeinde Oderwald sind durch die politischen Gremien zu definieren. Mit der Zielorientierung wird eine Kosten-/Leistungsrechnung aufgebaut. Zeitraum 2014/2015 (Die Erwartungen, diese schon 2013 beginnen zu können, lassen sich leider nicht erfüllen). Die Auswertungen und Berichte sollen dann den jeweiligen Fachausschüssen vorgelegt werden.

Betrachtung des Finanzplanungszeitraumes

Aufgrund der sehr guten Steuerentwicklung (Orientierungsdaten) wird sich der Aufwärtstrend der Haushaltsverbesserung fortsetzen. In der „Gewinn- und Verlustrechnung“ werden für die Folgejahre steigende Gewinnzahlen von rd. € 150.000,00 bis rd. € 300.000,00 kalkuliert. Damit soll der Abbau der Liquiditätskredite einhergehen. Bei Umsetzung größerer Investitionen wird sich die Gewinnerwartung durch die dann steigenden Schuldendienstleistungen (siehe Hinweis zur Kreditmittelplanung) und die festzusetzenden Abschreibungen entsprechend reduzieren. Damit wird deutlich, dass für die kommenden Jahre lediglich eine

verhaltene und zielgerichtete Verwaltung der Pflichtaufgaben und die Umsetzung gesellschaftlich wichtiger freiwilliger Leistungen erbracht werden können und auch sollten. Die Leistungen für den Bildungssektor (Ganztagschulkonzepte und Inklusion) werden unweigerlich zu Kostensteigerungen führen. Eine nachhaltige Betrachtung von IKZ-Projekten (auch interne Betrachtung bei den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde) soll Effizienzpotentiale aufzeigen.

Entwicklung der Abschreibungen und der Auflösung von Ertragszuschüssen

Darstellung erfolgt ab 2014.

Börßum, den

Der Samtgemeindebürgermeister

gez. Spier